WSCW-Kurier

Vereinsnachrichten des Wassersportclubs am Wittensee e.V.
30. Jahrgang Nummer 101 10.04.2001

Inhalt

President's Letter 1
Editorial..... 1
Berichte der Mitglieder 2
Zeitungsberichte: 4
Protokoll Jahreshauptversammlung 2000..... 7
Protokoll Jugendjahreshauptversammlung 2000.. 10
WSCW-Vereinsmeisterschaft 2000 12
Buchtipps..... 15
Beiträge und Gebühren 2001 16
Adressen der Clubleitung 16

President's Letter

Liebe WSCW-ler,

schon wieder eine neue Saison und schon wieder einige Neuerungen in unserem Local Sailclub.

Zunächst das „allerwichtigste": Ich habe nach einigen kritischen Anmerkungen im letzten Jahr die Berechnungsregel für die Vereinsmeisterschaft noch einmal leicht überarbeitet. Dabei konnte ich denen, die sie zu kompliziert fanden, sogar ein bißchen entgegenkommen. Vor allem aber wird das Viel-auf-dem-Wittensee-Regatta-Segeln jetzt noch stärker belohnt. Im Grunde ist es ganz einfach – die Summe der auf dem Wittensee ersegelten Plätze wird durch das Quadrat der Anzahl der gesegelten Regatten geteilt. Eine Proberechnung aus den Plazierungen des letzten Jahres hatte ich schon über die Mailingliste verbreitet.

Und dann die Neuigkeit mit dem sicher größten emotionalen Faktor: Wir haben einen Ersatz für die Hol Rut 1 gekauft.

Wie Ihr alle wißt, ist uns die 1 im letzten Jahr bei einem Herbststurm an Land getrieben. Dabei hat der Rumpf Schaden genommen, den wir aber mit externer Hilfe haben reparieren lassen. Trotz eines zufriedenstellenden Testlaufs nach der Havarie mußten wir feststellen, daß der Motor offenbar bleibende Schäden davon getragen hat. Jedenfalls wollte er in der letzten Saison nicht mehr so richtig laufen. Vor zwei Wochen haben wir deshalb eine schnelle Entscheidung getroffen, und ein 6 m langes Aluminium–Boot mit Außenbordmotor gekauft. Das neue Boot ist so leicht, daß wir es nach den Startschiff-Einsätzen wieder per Slipwagen an Land ziehen können.

Für die 1 soll es einen Interessenten geben, der schon länger mit ihr liebäugelt. Sie wird also nicht den Weg alles Irdischen gehen sondern uns hoffentlich irgenwo in der Region bald wieder auf dem Wasser begegnen.

Zum Thema Gemütlichkeit gibt es – im Wesentlichen durch Familie Mrugalla – auch etwas neues: Sie haben Teile für neue Tische und Bänke besorgt, die wir im Austausch gegen die alten auf dem Rasen aufbauen wollen. Da die alten nur nach und nach umfallen, werden wir sie wohl nur nach und nach ersetzen. Der Clubraum lädt mit neuer Sitzordnung und Tischdecken ebenfalls zum Verweilen ein.

Die Beschaffung stapelbarer Stühle und kleinerer Tische haben wir erstmal nach hinten geschoben. Vernünftige Stühle in entsprechender Anzahl würden einige Tausend DM kosten und die können wir für unseren Bootspark im Augenblick besser gebrauchen.

Zu guter Letzt hat Familie Sothmann in der Kantine ordentlich aufgerüstet. Ich hörte etwas von einer Friteuse, einer Mikrowelle mit Grill, einem neuen Kühlschrank ... Wundert Euch also nicht, wenn demnächst bei einer Regatta die Speisekarte so aussieht, als würden jetzt Kählers Imbiß, Eis-Meyer und Gosch/Sylt ihr gesamtes Spektrum bei uns am Wittensee aus einer Hand anbieten. Bei den Seglern und Begleitern scheint das Kantinenangebot jedenfalls hervorragend anzukommen.

Auch wenn es gerade über Pfingsten einige Tage regnet und stürmt. An Land und auf dem Wasser tut sich bei uns einiges und ich hoffe, daß wir das in einer sonnigen und windreichen Segelsaison genießen können.

Hartwig

Editorial

Liebe Lesergemeinde,

Sie halten jetzt den Kurier mit der Nummer 101 in der Hand. Wieder hat der Kurier viele interessante Artikel der letzten und neuen noch so jungen Saison, sowie einen Pressespiegel zu bieten.

Zum Inhalt des Kuriers haben wieder einige von Ihnen beigetragen, dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken – auch im Namen de-

rer, die „einfach nur den Kurier lesen“. Gerade Sie möchte ich hier ermutigen einen Bericht für den nächsten Kurier beizusteuern.

Ganz besonders möchte ich hier die Arbeit von Carmen Bernitt loben, die so manchen Bericht unserer Jugendlichen wieder mal abgetippt und mir per eMail zugesellt hat. Vielen Dank für deine unschätzbare Vorarbeit!

Ich kümmere mich im Vorfeld um Artikel, bringe später alles zusammen und erinnere den einen oder anderen doch bitte einen Artikel zu schreiben oder abzugeben. Schließlich wollen wir mit dem Kurier kommunizieren und nicht Sprachorgan des Vorstandes sein. Wenn der Text steht kommen noch Bilder und Layout dazu, schließlich wird gedruckt, der Kurier für das Internet konvertiert, die Etiketten gedruckt, gefaltet, eingetütet und zur Post gebracht.

Hier entsteht der größte Kostenfaktor. Deswegen hier die Frage an alle berufstätigen und selbstständigen Mitglieder: Wer kann den Versand über seine Firma abwickeln? Ich denke, wir sind hier sehr Flexibel und würden Werbung im Kurier/Umschlag oder auch eine Spendenbescheinigung bieten können.

Hier kommt ein zweiter Punkt, den ich zur Diskussion stellen möchte: Wie soll das Erscheinungsbild des Kuriers in Zukunft aussehen. A4-Kopien, A4-Heft oder A5-Heft? Um die Arbeitsbelastung für uns „Kurier-Macher“ zu reduzieren wurde vor einiger Zeit das Format von A5 auf A4 umgestellt. Für A5-Hefte bräuchten wir in Zukunft vielleicht wieder eine Verstärkung für das Umschlagdesign.

Ihr Meinung ist also gefragt! Mailen oder schreiben sie mir Ihren Beitrag.

Johannes Freund

Berichte der Mitglieder

Aktion „Bronzeabzeichen“

Gleich am Anfang vorweg: Es war eine erfolgreiche und gelungene Sache! Alle Beteiligten hatten viel Spaß und haben eine Menge gelernt!

Am 11. Januar war es soweit! Wir (Jana und Jascha Jaquet, Tristan Kennedy, Enno Peeck, Max von Eberstein und Kerstin Mrugalla) trafen uns zum ersten Mal am Mittwochnachmittag im Wellenbad Eckernförde, um mit dem Training für das Bronzeabzeichen zu beginnen. Eine abgetrennte Bahn stand uns dafür 45 Minuten lang zur Verfügung. Nach einer Aufwärmgymnastik und Trockenübungen konnte es jeweils losgehen.

Die Schwimmfähigkeiten waren recht unterschiedlich. Mit isolierter Bein- und Armarbeit wurde an der Technik gearbeitet, Tauch- und Sprungübungen halfen, kleine Ängste zu überwinden. Schnell stellten sich für alle Schwimmkinder kleinere und größere Erfolge ein, und die ersten erfüllten nach ein paar Stunden bereits die Anforderungen für „Bronze“.

Anfang April (rechtzeitig zur neuen Segelsaison) hatten alle Kinder ihre Abzeichen geschafft, zum Teil auch noch „Silber“.

[Anmerkung: Alle Optisegler müssen vor Beginn der Schulungen nachweisen, dass sie im Schwimmen das „Bronzeabzeichen“ absolviert haben.]

Kerstin Mrugalla

Alles super – Supercup

Superwetter, Superorganisation, supernette Leute, super viel Spaß – das war der diesjährige Aalborg Supercup.

Fang ich mal von vorne an:

Die doch recht weite Strecke nach Aalborg legten Cornelia und ich (Carmen) im Gegensatz zu unserem 29er, der am Samstagmorgen mit Eike und Julian nachgereist kam, bereits am Freitag zurück (Danke, Martin und Dirk!!), so dass wir nach einer Nacht in der nahe gelegenen Jugendherberge entspannt dem ersten Wettfahrttag entgegensehen konnten.

Als wir am Samstagvormittag auf dem Gelände des Aalborg Sejlclub eintrudelten, wartete unser Boot auch schon darauf, aufgebaut und zu Wasser gelassen zu werden. Wir machten uns also ans Werk, was bei blauem Himmel, Sonnenschein und fröhlicher Musik nicht schwer fiel. Außer uns waren noch sieben dänische 29er ebenso mit Aufriggen beschäftigt wie eine ganze Reihe 14s, ein einsamer 18-Footer (Jasper, Jasper und Jasper) und ein 49er (Eike und Julian).

Über die ausgesprochen angenehme Slipanlage (man ist ja vom Gardasee einiges gewöhnt...) bugsierten wir unser Boot schließlich ins Wasser und machten uns schon mal mit dem Revier vertraut. Die Strömung war deutlich zu merken, aber insofern egal, als das ganze Regattafeld darin lag. Der Wind bewegte sich bei knapp vier Windstärken – schöner Trapezwind. Das Startverfahren sollte simpel sein: sechs Minuten, drei Minuten, Start. Verwirrt waren wir nur, als die übrigen 29er bei drei Minuten über die Linie kreuzten. Wollten die schon mal üben? Eike und Julian, die mit uns zusammen starteten, stellten sich die gleiche Frage, und so dauerte es eine Weile bis die Wittensee-Teams kapierten, dass sie wohl den 6-Minuten Schuss überhört hatten und schnell die Verfolgung aufnehmen sollten. Der Kurs war ziemlich interessant: Luvtonne, Raumtonne, Gate, Leetonne, Gate (2mal). Der schmale Fjord ließ keinen Platz für lange Bahnen, so dass Manöver gefragt waren. Leider bauten wir in diesem ersten Rennen immer, sobald wir die anderen eingeholt hatten, den nächsten Mist, weshalb wir die erste Wettfahrt lieber als Übungsrennen auf-

fassen wollen...Unser erstes Fazit war leider auch schon ein großes Loch im Gennaker, mit dem wir das ganze Wochenende weitergesegelt sind (nur in der ersten Wettfahrt am Sonntag hatten wir Tape drauf...)

Wir konnten uns also nur steigern und waren folglich im zweiten Rennen so motiviert, dass wir einen Frühstart hinlegten (wie wir erfuhren, als wir als dritter durchs Ziel gingen). Wir hatten aber auch mit der Illusion gestartet, dass der Vorknall, den man bei der Startpistole hört, das Startsignal sei. Ein vernünftiger Start gelang uns also erst im dritten Rennen, das uns dann auch trotz unserer amateurhaften Leetonnenmanöver einen echten dritten Platz bescherte.

Das Ergebnis unseres vierten Rennens erfuhren wir ebenfalls direkt im Ziel, als kein „tut“ kam: Frühstart. Noch ein dritter Platz futsch. Unsere gute Laune konnte das allerdings nicht wirklich trüben. Schade war, dass wir im fünften Rennen, bei dem ich nach dem Start von einem Frühstart überzeugt und daher auf dem Weg zur Luvtonne noch mit dem Gedanken des Bereinigens beschäftigt war (ja, ja, soll man nicht drüber nachdenken), auf die falsche Seite fuhren und den nach rechts kippenden Wind nicht ganz durchschauten. Es sprang folglich nur ein vierter Platz heraus. Trotzdem gut, dass wir nicht zurückgefahren waren...

Nach fünf Wettfahrten ging es zurück an Land, wo ich jegliche mathematischen Fähigkeiten verloren hatte und nur schwer zu überzeugen war, dass wir nicht nur vier Rennen gesegelt waren.

Bis zum Abendessen dauerte es noch eine Weile, aber dafür war das Essen umso besser. Danach sollte die von allen Aalborg-Kennern im Voraus so hochgelobte Supercup-Party steigen. Leider fand aber an diesem Abend in Kopenhagen der Grand Prix Eurovision de la Chanson statt, dessen Liveübertragung keine echte Stimmung aufkommen ließ. Trotzdem wurde der Abend ganz nett – die berühmte Mehlpfeife habe ich auch in der Ferne gesehen.

Am Sonntag frischte der Wind ein wenig auf. Es war also angesagt, fix auf’s Wasser zu gehen und die Bedingungen zu genießen. Offenbar fehlte aber vielen eine Uhr, denn zum ersten Start befanden sich nur wenige Boote auf dem Wasser. Unser dritter Platz war also kein Kunststück. Die Konsequenz der Regattaleitung, trotz mangelnder Anwesenheit der Teilnehmer pünktlich um 11 Uhr zu starten, finde ich bewundernswert. Überhaupt wurden die Wettfahrten zügig hintereinander weg gestartet und die gesamte Organisation hinterließ einen sehr positiven Eindruck.

In den folgenden vier Wettfahrten fabrizierten wir keinen Frühstart mehr und schafften es sogar einmal, Helle und Lars (aus Skaerbaek), die meist einen beachtlichen Vorsprung herausfuhren, um eine knappe Sekunde im Ziel zu verpassen. In der letzten Wettfahrt – der Wind hatte weiter zugenommen - mussten wir unsere Führung auf dem letzten Schenkel durch eine dumme Kenterung in der Halse auch wieder an Helle abgeben, so dass sie mit Lars ausnahmslos erste Plätze fuhr.

Die 29er-Siegerehrung verpassten wir leider, weil wir nichtsahnend beim Essen saßen. In der Gesamtwertung liegen wir aber auf Platz drei. Bei den 14s haben wieder mal Jens und Olli den Sieg davongetragen, gefolgt von Martin und Dirk.

Insgesamt haben wir ein superschönes Wochenende in Aalborg verbracht und können allen anderen deutschen 29er-Seglern sagen, dass sie wirklich was versäumt haben!

Carmen

Die Schusterjungen- Regatta oder „...wie man den „Rüsseln“ entkommt!“

(Eike weiß, was ich meine...)

Am 5. Mai fuhren wir um 12 Uhr nach Preetz. Verladen brauchten wir nicht mehr, das hatten wir schon am Tag vorher gemacht. Als wir in Gettorf waren, sahen wir Jakob Marten. Auch er hatte seinen Opti mit auf dem Auto nach Preetz.

Als wir dort ankamen, wurde uns alles freundlich erklärt durch einen Einweiser. Auf der Wiese, die zum Strandbad gehört, standen schon ca. 10 Optis. Als nächstes bauten wir meinen Opti auf.

Im Regattabüro erfuhr ich, dass es doch keinen Zuschlag für Nachmeldungen gab. Danach wurden es immer mehr Boote. Nach der Steuermannsbesprechung um 14 Uhr 30 ging es auf’s Wasser. Gesegelt wurde Dreieck – Schenkel - Dreieck bei etwa 4 Windstärken. Nach einem schlechten Start schaffte ich es noch bis auf Platz 9. In der zweiten blieben von knapp 40 etwa 25 -30 im Rennen. Nach einem besseren Start wurde ich fünfter.

Nach dem Ankommen im Hafen und Abbauen verabredeten wir uns zum Abendessen – *Manta-Platte für alle!*

Der Gesamtwertung zufolge lag ich jetzt auf Platz 7.

Am nächsten Tag wurde nur noch eine Wettfahrt gesegelt bei noch mehr Wind. Nach einigen spektakulären Runden und Kenterungen – *letzteres nur von den anderen* – landete ich auf Platz 6 in der Gesamtwertung.

Nach diesem fabelhaften Wochenende fuhr ich zufrieden nach Hause.

Finn Mrugalla

Nachtrag – Vaters Worte:

Gerade für Anfänger war diese Regatta ein guter Einstieg in den Wettkampfbetrieb – auch wenn der Wind am Sonntag etwas (zu) stark blies – aber alles bei bestem Wetter.

In Preetz hat sich der Verein nicht nur vorbildlich für die jungen Optimisten in dem Regattabetrieb gekümmert, sondern auch mit vielen und sehr guten Kuchen, Kaffee, Tee etc. die „begleitenden Kräfte“ versorgt und waren immer freundlich und ansprechbar.

Für uns war dies ein Optimaler Einstieg in die Regattasaison 2001 – und für 2002 können wir Preetz allen empfehlen.

Martin Mrugalla

Arbeitsdienst

Es war ein mal Arbeitsdienst und alle die Aufgerufen waren kamen zum Gelände und Putzen, Fegten, Bauten Brücken auf.....

Nein, es war kein Märchen!

Es kamen wirklich fast alle, die Aufgefordert waren, Ihren Beitrag für uns Alle zu leisten. Optimistensegler, 420er, 29er, 14er, und alle anderen Segler kamen zum ersten Arbeitsdienst an das Clubgelände. Was nicht selbstverständlich ist wurde geschafft: Beide Brücken konnten am ersten Arbeitstag aufgestellt werden. Mit gutem Beispiel stieg Hartwig Friderichs, unser erster Vorsitzender, mit Wathose bekleidet in die noch sehr kalten Fluten des Wittensees und baute die kleine und große Brücke auf.

Als ich zur Mittagszeit am Club vorbei kam, waren beide Brücken schon fertig! Unterdessen bildeten sich unter den jugendlichen Teams, die die Segelboote aus dem Winterlager holten, und am Club aufbauten. Andere beschäftigten sich damit, das Gelände wieder auf Vordermann zu bringen. Sie fuhren Karrenweise Unrat weg und schnitten einige Sträucher zurück, die in den Weg wuchsen.

Andere kümmerten sich um die Motorboote. Leider ist nach einem Sturm im vergangenem Herbst die „gute alte Hol-Rut I“ noch immer nicht einsatzfähig und die Reparatur noch nicht abgeschlossen.

Am Nachmittag gab es dann, für alle Helfer eine Belohnung: Kuchen satt! Optieltern hatten um ihren Jüngsten das Arbeiten zu „versüßen“ Kuchen gebacken und mitgebracht. Entsprechend groß war die Begeisterung bei den Kids und allen Anderen.

Nachwort zur Hol-Rut I

Inzwischen ist ein Ersatz gefunden und die „Hol-Rut I“ soll so, wie sie ist verkauft werden. Für uns und die Anwohner wird es eine erheblich geringere Schallemission geben als zu „Hol-Rut I“ Zeiten. Der Motor ist ein wassergekühlter Benziner, der alte Motor war ein luftgekühlter Zweizylinder Diesel.

Die Daten vom neuen Boot:

Rumpf:	Alu 6 x 1,8 m
Motor:	40 PS Mercury
Alter:	3 Jahre alt, 1 Jahr benutzt,
Gewicht:	ca. 300 Kg,

Schwerpunkt ungefähr 4 m vom Bug. Der Boden ist auf den achteren 4 Metern völlig eben. In der Mitte ist eine ca. 5 cm hohe Alu-Kiel-Leiste .

Das neue Boot muss „nur“ noch mit den Signalmasten und Persenning versehen werden, dann werden wir einen vollwertigen Ersatz für die „Eins“ haben.

Johannes

Zeitungsberichte:

Halsen nach dem Pfiff der Trillerpfeife

KN vom 08.07.2000

Jugendarbeit steht im Jollenverein „Am Wittensee“ ganz oben

Groß Wittensee – „Rennschnecke“, „Wasserratte“ und „Bert“ heißen die kleinen Boote des Wassersportclubs „Am Wittensee“ (WSCW). Jugendarbeit wird in dem Groß Wittenseer Jollenverein groß geschrieben, darum steht der Bootstyp Optimist, mit dem Kinder in den Segelsport einsteigen, ganz oben auf der Prioritätenliste. "Bei uns kommt die Jugendarbeit wirklich aus der Jugend und wird nicht von den Erwachsenen gesteuert", sagt Jugendwart Oliver Holste. Eine eigene Kasse, junge Trainer und sogar ein Spaßwart, der Partys und Spiele organisiert, seien das Erfolgsrezept des Vereines. 65 Kinder und Jugendliche sind im WSCW aktiv. Sie kommen aus Rendsburg, Eckernförde und dem gesamten Umland.

Der 23-jährige Oliver Holste kommt aus Kronshagen bei Kiel. Vor 15 Jahren hat er mit dem Segeln begonnen. Wegen der guten Ausbildung hat er sich für Groß Wittensee und nicht etwa für einen näher gelegenen Verein zum Beispiel in Schilksee entschieden „Viele zielen darauf ab, möglichst schnell in Regattasegeln einzusteigen Bei uns geht es etwas sinnlicher zu“, sagt der Jugendwart. Einige Kinder seien schon nach einer Saison fit für die Wettfahrten, andere bräuchten mehrere Jahre. Mit sieben Jahren fangen die Kleinen durchschnittlich mit der. Ausbildung an „Früher Verstehen sie das segeln meist noch nicht“, sagt Oliver Holste. Anfänger und Fortgeschrittene werden auf den winzigen Booten ausgebildet. Zudem gibt es ein spezielles Regattatraining. Wenn die Mini-Segler sich auf den Wittensee wagen, fahren ihre Ausbilder - im WSCW gibt es insgesamt zehn - mit dem Schlauchboot nebenher. Ein Pfiff mit der Trillerpfeife und schon steuern bis zu zehn Optis in Richtung Gummiboot, um sich rund um ihren Trainer zu versammeln, Ab 15 Jahren steigen die jungen Segler auf 420er, 505er oder 14-Footer um. Die Gleitjollen werden jeweils zu zweit gesegelt. Große Yachten haben für Oliver Holste und seine Vereins-

kameraden keinen Reiz. „Bei den Dickschiffen kommt es auf trainierte Oberarme an, für die Jolle braucht man hingegen Ausdauer und Beweglichkeit - das ist eben Sport“, sagt er. Auf dem Wittensee hätten die großen Boote ohnehin schlechte Karten, über die Slipanlage können nur Boote ohne festen Kiel ins Wasser gelangen und einen Kran gibt es nicht, So bleiben die Jollensegler unter sich, trotzdem sie es mit einem Binnengewässer und nicht mit der Ostsee zu tun haben, können sich die Groß Wittenseer über die Segelverhältnisse nicht beklagen, „Der Westwind ist bei uns oft stärker als in Eckernförde“ sagt Oliver Holste, Regattasiege sind beim WSCW trotzdem nicht an der Tagesordnung, „Um erfolgreich Regatta zu segeln, braucht man viel Geld, und das haben nun einmal eher die Dickschiff-Vereine“, so der Jugendwart. Während der Kieler Woche gab es für 18 Jugendliche vom WSCW dennoch einen unerwarteten Erfolg: Mit zwei Marinekuttern wurden sie Landesmeister „Eigentlich hatten sich die Plöner schon ausgerechnet, haushoch zu gewinnen“, erzählt Oliver Holste Seine Crews hatten mit dem Kutter zwar kaum Erfahrung, aber die Jollensegler kannten sich in großen Regattafeldern bestens aus und fügten sich schnell zu eingespielten Teams zusammen. „Im Grunde ging es uns nur darum, auf dem Marinegelände nahe der Kiellinie Übernachten und somit lange feiern zu können“, gibt der Jugendwart lächelnd zu.

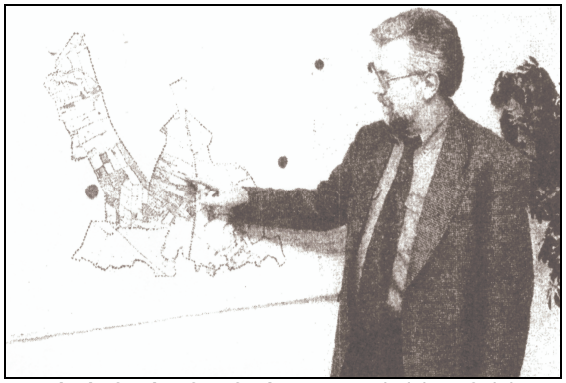
Ina Schmiedeberg

Amt Wittensee organisiert Landschaft

Aus: SH Landeszeitung vom 23.01.2001

Sieben Jahre am Plan gearbeitet

Seit 1993 wird im Amt Wittensee an einem gemeinsamen Landschaftsplan gearbeitet. Jetzt ist er fastfertig. Auf 300 Seiten und in zahlreichen Karten wird die Grundlage für die Nutzung der Natur festgeschrieben. Sieben von neun Gemeinden haben dem Vorhaben inzwischen zugestimmt. In Bünsdorf und in Sehestedt steht die Entscheidung noch aus.



Landschaftsplan fast fertig: Hans-Heinrich Haß, leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Wittensee, zeigt die Plankarte von Neu Duvenstedt. Foto: Nemitz

GROSS WITTENSEE

(fn) Der Landschaftsplan des Amtes Wittenseeee ist ein umfangreiches Werk, rund 300 Seiten stark und ergänzt durch zahlreiche Karten. Neben einem gemeinsamen Teil für das Amt gibt es für jede Gemeinde einen Einzelplan. In Borgstedt, Groß und Klein Wittensee, Haby, Holtsee , Holzbunge und Neu Duvenstedt haben die Kommunalpolitiker den Plan inzwischen abgesegnet. In Bünsdorf und Sehestedt wird die Entscheidung in den kommenden Monaten erwartet.

„Wir reichen die fertigen Einzelpläne jetzt bei der Unteren Naturschutzbehörde zur abschließenden Stellungnahme ein“, berichtet der leitende Verwaltungsbeamte

Hans-Heinrich Haß. Gültig wird der Entwurf aber erst, wenn alle Gemeinden zugestimmt haben.

Seit 1993 wird im Amt am Landschaftsplan gearbeitet. „Wir sind nach einem Wissen die ersten in Schleswig Holstein, die eine Festschreibung für ein ganzes Amt aufstellen“, sagt Haß. Weil es in dieser großen Gemeinschaft erheblichen Beratungsbedarf gegeben habe, sei das Verfahren langwierig geworden. Außerdem hätten alle Gemeinden auf eine gründliche Aufnahme ihrer Naturräume gedrängt. Trotz der langen Zeit überwögen die Vorteile. „Ein gemeinsames Verfahren ist deutlich kostengünstiger als der Alleingang jeder Gemeinde“, erklärt Haß. 330 000 Mark koste der Landschaftsplan; das Land hat sich mit einem Zuschuss von 142 000 Mark beteiligt. Zum anderen sei die Gesamtbewertung für das Amt damit aus einem Guss. „So haben wir in allen Gemeinden eine solide Planungsgrundlage für die künftige Nutzung der Natur, die auch die ökologischen Ansprüche berücksichtigt“, sagt Hans-Heinrich Haß.

Auswirkungen wird der Landschaftsplan nach seiner Fertigstellung auch auf die Bootsstege am Wittensee haben. „Ganz sicher werden dann verschiedene Stege entfernt werden müssen“, davon ist der leitende Verwaltungsbeamte überzeugt. Entsprechende Vorschläge seien im Landschaftsplan enthalten. Auf der Grundlage des Handlungskonzeptes für Stege an Binnengewässern vom Oktober 1996 haben die Landschaftsplaner das Seeufer ökologisch bewertet und in drei Zonen eingeteilt. In den beiden ersten Bereichen sind Steganlagen grundsätzlich nicht zugelassen. Das betrifft in Groß Wittensee unter anderem den Bruchwald zwischen Mühlenbek und Schlauckweg, die Bereiche Langstücken und Börm sowie das Ufer entlang der Habyer Straße.

In den als Zone III bezeichneten Bereichen können rechtmäßig errichtete Bootsstege zuge1assen werden, weil Belastungen bereits vorhanden und nur bedingt abzustellen sind. Diese Befreiung gilt auch für die Errichtung von Sammelstegen, „wenn das Wohl der Allgemeinheit“ sie erfordert. In Groß Wittensee betrifft das vor allen Dingen die Uferab-

schnitte in der bebauten Ortslage, den Schlaukweg, die Badestelle und das Ufer südlich der Bundesstraße 203. Hier können Stege genehmigt werden.

Groß Wittensees Bürgermeister Karl Schröder bevorzugt eine ganz andere Lösung. „Wenn es nach mir ginge, könnte alle Stege bestehen bleiben. Der Uferbereich wird am Ende noch mehr geschädigt, wenn die Fahrer der Boote versuchen, ohne Steg ans Wasser zu gelangen“, meint der Groß Wittenseer Bürgermeister. Außerdem stünden die Kosten für Parkplätze, Toiletten und die Zuwegung bei Sammelsteganlagen in keinem vernünftigen Verhältnis zum ökologischen Nutzen,

Jahreshauptversammlung des

Wassersportclubs am Wittensee e.V.

Am 24.11.2000

In Groß Wittensee, Schützenhof

Teilnehmerliste als Anlage

Beginn: 19:45 Uhr

Top 1: Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Hartwig Friederichs, begrüßt die Anwesenden.

Top 2: Ehrungen

Top 2.1: Ehrungen

Es wurden nur anwesende Mitglieder geehrt:
10-jährige Mitgliedschaft:
20-jährige Mitgliedschaft: Peter Andresen
25-jährige Mitgliedschaft: Tim Berndt
30-jährige Mitgliedschaft: Klaus Stammerjohann

Top 2.2: Vereinsmeisterschaft

1. Max Lutz
2. Tim Berndt
3. Martin Lutz
4. Carmen Bernitt
5. Julian Ramm

Top 2.3: erfolgreiche SeglerInnen

Carmen Bernitt und Julian Ramm, 29er
Bernd Zeiger, H-Jolle

Top 2.4: Danksagungen

Oliver Holste, Jugendwart Jugendgruppe
Carmen Bernitt, Kassenwartin Jugendgruppe
Kathrein Aßmann, Schriftwartin Jugendgruppe
Ulli Rexa, Reparatur, Instandhaltung der Motorboote, des Inventars, der Funkgeräte u.v.a.m.
Andreas Martens, Reparatur und Instandsetzung der Motorboote
Herr Liedtke, Reparatur Motorboote
Frau Degner, Reinigung des Clubhauses

Siggi und Jörn Sothmann, Kantine

Ralf Meier, Hilfe bei Computerproblemen

Ursula Tetzlaff, Organisation des Arbeitsdienstes, Kassenprüferin

Holger Jess, Unterstützung der Jugendgruppe

Johannes Freund, Erstellung des Kuriers, der Homepage

Hans-Jürgen Holste, Hilfe bei allen Regatten

Renate Holste, Kassenwartin, Regattameldestelle, Regattabüro

Hartwig Friederichs, 1. Vorsitzender

Susanne Simpson, 2. Vorsitzende

Susanne Wrede-Meier, Schriftwart

Top 3: Bericht des Vorstandes

Top 3.1: 1. Vorsitzender

Arbeitsdienst funktionierte in diesem Jahr nach direkter Einladung besser als im Vorjahr

Hol Rut I musste 2x überholt werden, dann nach erfolgter Reparatur an Land getrieben und stark beschädigt, der Motor ist störanfällig, es soll über Alternativen zu diesem Boot nachgedacht werden.

Regatten:

Fight wurde Klaus Stammerjohann als Wettfahrtleiter gewonnen und verlief gut. **Opti-Meeting** gab es ein WSCW-Mitglied auf dem 5. Platz (Max Lutz). **Jubiläumsregatta** gab es Helferprobleme und wurde daher mit einen Kängurustart von der Brücke aus gestartet und verlief gut. **Finale** gab es weniger Beteiligung als erwartet.

Es gab eine Auseinandersetzung mit einem Mitglied des HSC, das daraufhin für WSCW Regatten gesperrt wurde.

Boote:

Der Verein hat einen Kielzugvogel geschenkt bekommen, es wird erwogen, ihn zu verkaufen, da er zu wartungsintensiv ist.

Die Jugendgruppe war sehr erfolgreich in der Jugendarbeit, sowie bei Regattateilnahmen.

Für die „Gemütlichkeit 2000“ wurden von Jo Suckfüll 3 Deckchairs gespendet und die Türen zum Clubraum ausgehängt.

Es fand eine Erwachsenenschulung in diesem Jahr statt.

Aufgrund der Helferengpässe sollen alle KV´s, für die Regatten auf dem See veranstaltet werden, sich verpflichten, für andere Regatten Helfer zur Verfügung zu stellen.

Top 3.2: 2. Vorsitzender

Die Erwachsenenschulung wurde auf 2 VB´s und dem neuen Kielzugvogel durchgeführt und fand großen Anklang bei Erwachsenen wie Kindern.

Evtl. kommt in 2001 ein 420er dazu, es sollen regelmäßige Treffen und Familiensegeln veranstaltet werden.

Es wurde Ursula Tetzlaff noch einmal für die Organisation und Durchführung des Arbeitsdienstes gedankt.

Top 3.3: Jugendwart

Im Winter fand eine Weihnachtsfeier, wöchentliches Sporttraining und eine Winterfreizeit in Goltorf statt.

Es wurde ein gebrauchter Optimist angeschafft.

Das Ansegeln fand mit großer Beteiligung statt.

Es wurden zahlreiche Schulungen (2xOpti Anfänger, 1xOpti Fortgeschrittene, 1xOpti Regatta, 2x 420er Anfänger und 1x 420er Regatta) angeboten und waren ausgebucht.

Es wurden 4 Optimisten verkauft und 3 neue Optimisten angeschafft.

Beim sommerlichen Bergfest gab es 30 Teilnehmer.

In den Ferien wurden 2 Crashkurse angeboten.

Danksagung an die zahlreichen Trainer.

Es wurde erstmals ein neues Konzept durchgeführt,, das junge Segler an das Trainerdasein heranführen soll. So wurden den Trainern sog. Trainerassistenten zugeteilt.

An den Kieler Woche Kutter-Regatten nahm die Jugendgruppe mit 2 Mannschaften teil und segelte erfolgreich auf den 1.Platz.

Eine Sommerfreizeit wurde in Skaerbaek mit 23 Teilnehmern durchgeführt.

Das Absegeln wurde von der Jugendgruppe organisiert von Thilo und Frederik Teichmann.

Die Boote wurden im Herbst in das Winterlager gebracht.

Bei der Jugend-Jahreshauptversammlung waren 47 Teilnehmer anwesend.

Bei den Neuwahlen wurden: Kathrein Aßmann als Jugendwartin, Eike Dietrich als stellvertretender Jugendwart, Cornelia Bernitt als Kassenwartin, Gregor Meisner als Schriftwart, Julian Ramm als Bootswart gewählt.

Im Winter finden am 10.12. die Weihnachtsfeier und das wöchentliche Hallentraining (17:00 Opti-Segler, 19:00 für die Älteren) statt.

Fragen und Anmerkungen zum Bericht des Jugendwartes:

Am Landesjugendseglertag war kein Mitglied der Jugendgruppe anwesend. Es wurde bemerkt, das es keine Änderungen geben kann, wenn man an solchen Veranstaltungen nicht teilnimmt.

Warum gibt es bei Regatten keine erfolgreichen 420er Teams vom WSCW?

Es gab in diesem Jahr nur Anfängergruppen, weiter reichen in der Jugendgruppe die Kapazitäten nicht aus, um dies leisten zu können.

Es wurde allgemein vorgeschlagen, das Hilfe aus den Erwachsenenreihen hier sehr willkommen sei.

Top 3.4: Bericht der Kassenwartin

Das Jahr 1999 endete durch viele Ausgaben mit einem Verlust. Es musste das Motorboot repariert werden und es wurde ein 29er angeschafft.

Da im Jahr 2000 keine hohen unerwarteten Ausgaben getätigt werden mussten, wird es nach derzeitigem Stand mit einem Plus in das nächste Jahr gehen.

Top 4: Bericht der Kassenprüfer

Ursula Tetzlaff und Klaus Lehringer haben am 20.10.00 die Kasse geprüft.

Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Für die Zukunft wird die Empfehlung gegeben Ausgaben über 300,-DM für Anschaffungen in Abstimmung mit dem Vorstand zu tätigen.

Top 5: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2000 erfolgte einstimmig

Die Entlastung der Kassenwartin für das Haushaltsjahr 1999 erfolgte einstimmig.

Top 6: Neuwahlen

Wiederwahl des 1. Vorsitzenden, Hartwig Friederichs, erfolgte einstimmig

Neuwahl der Schriftwartin, Susanne Wrede-Meier, erfolgte einstimmig.

Wiederwahl des Kassenprüfers, Klaus Lehringer, erfolgte einstimmig.

Top 7: Bestätigung des Jugendwartes

Die Bestätigung der neu gewählten Jugendwartin, Kathrein Aßmann, erfolgte einstimmig.

Top 8: Beiträge/ Gebühren

Die Beiträge und Gebühren sollen für das Jahr 2001 unverändert bleiben wurde beschlossen.

Top 9: Haushaltsplan 2001

Der Haushaltsplan für 2001 mit einer Unterdeckung am Ende 2001, jedoch mit einer Überdeckung aus 2000 wurde beschlossen.

Top 10: Verschiedenes

a) Die Klassenvereinigung des Moth Verbandes hat den Verein gebeten, die Deutschen Meisterschaften für ca. 20-30 Boote der Klassenvereinigung auszuführen. Es wurde beschlossen, das sie in das Finale 1 integriert werden können, jedoch Helfer hierfür oder für das Finale 2 stellen müssen.

b) Termine für 2001:

6./7.Mai 2001	Fight (Rüssel open, 505)
1.KielerWocheWochenende	Opti-Meeting (Optimisten)
Wochenende vor Sommerferien	Jubiläumsregatta (als 24h-Regatta, Yardstick)
1./2.September 2001	Finale 1 (420, Europe, Motten)
3.10.2001	Absegeln (alle)
5:/6.10.2001	Finale 2 (505, Contender, Rüssel)

c) Landschaftsplan (gilt f. Klein-Wittensee, Holzbunge, Fleckeby, Hüttener Berge)

Es gibt einen Plan, aufgestellt von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg, der auch den Wittensee betrifft. Ufernahe Flächen, wie das Clubgelände, die im 50m-Bereich liegen sind davon besonders betroffen. Es muss für den Verein die Seenutzung geklärt werden, ob es Nutzungseinschränkungen gibt, insbesondere für Regatten.

Es soll für die nächste Saison wieder eine Zählung durchgeführt werden, die dokumentiert, wie viele Boote sich tatsächlich auf dem Wasser befunden haben, und wie viele hiervon vom Verein stammen.

Ende der Sitzung um 21:55 Uhr.

Aufgestellt, 7.12.2000

Gez. Schriftwartin, Susanne Wrede-Meier

Gez. 1.Vorsitzender, Hartwig Friederichs

Gez. 2. Vorsitzende, Susanne Simpson

Protokoll Jugendjahreshauptversammlung 2000

Jugendjahreshauptversammlung 2000 am 11.11.2000 im Schützenhof

Anwesende: Olli Holste, Katrein Aßmann, Carmen Bernitt, Thilo Teichmann, Eike Dietrich, Frodo Kroglowski, Jan Borkenstein, Felix Trompke, Georg Borkenstein, Claudius Lindner, Cornelius Lindner, Anne Renner, Katharina Boels, Annika Boels, Jana Jacquet, Fenya Hardt, Jonas Stegemann, Justin Pöhler, Cornelia Bernitt, Magda Vallée, Lotta Meyer, Gregor Meisner, Boj-Otto Boysen, Corin Alkehder, Tobias Lange, Tobias-Daniel Bexte, Arnulf Lubitz, Michele Nefen, Elias Brunken, Sarah Liedtke, Jakob Marten, Max Lutz, Finn Mrugalla, Jascha Jacquet, Moritz Jäger-Roschko, Johannes Wackerhagen, Mark Vallée, Tristan Kennedy, Felix Mrugalla

Anwesende (die nicht stimmberechtigt sind):

Frauke Kamman, Hans-Dieter Boels, Ulrike Boels, Kerstin Mrugalla, Dr. Monika Lutz, Dr. Martin Lutz

Beginn: 15^{00} Uhr

Top I Begrüßung und Eröffnung

Olli begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Jugendjahreshauptversammlung.

Top II Genehmigung der Tagesordnung

Katrein liest die Tagesordnung vor, Olli erklärt sie. Anschließend fragt Olli ob an der Tagesordnung etwas geändert werden soll. Es gibt keinen Vorschlag, keiner stimmt gegen die Tagesordnung, aber es gibt 2 Enthaltungen. Olli erklärt auch das Anträge ausnahmsweise heute(11.11.2000) gestellt werden können.

Frodo Kroglowski stellt einen Antrag: Es soll ein neuer 420er gekauft werden, da dieses Thema für die Sparte Jahresplan 2001 schon vorgesehen war wird der Antrag angenommen.(weiteres Top IX)

Top III Jahresbericht und Aussprache

Olli stellt die „Fotowand 2000“ vor und erzählt übers Segeltraining, übers Wintertraining(keine größeren Verletzungen) und über die Freizeitaktivitäten wie z.B. Goltoft (ca.20 Kinder), Weihnachtsfeier, Arbeitsdienste wie Boote verpacken und auspacken, über das Ansegeln, die KiWo (Kuttersegeln), das Bergfest, die 2 Crash-Kurse, über Dänemark und vieles mehr. Zuletzt lobt er die eifrigen Regattasegler. Diesen ist es gelungen nach Travemünde, zur Europameisterschaft, zur Weltmeisterschaft, und Lübeck zu fahren um dort gut zu Segeln. Zu guter Letzt das „Optimeeting“.

Top IV Kassenbericht 1999 und Haushaltsplan 2000

Carmen verteilt eine Kostenaufstellung, aus denen die Einnahmen und Ausgaben vom Jahr 1999 hervor gehen.

Einnahmen:	-22.985,50DM
Ausgaben:	-20.386,96DM
Gesamt:	+2.598,54DM

Top V Bericht des Rechnungsprüfers

Cornelia liest den Bericht des Rechnungsprüfers (Renate Holste) vor, in diesem bemängelt sie nichts, im Gegenteil, Carmen wird gelobt und Renate bittet Carmen und den Jugendvorstand zu entlasten.

Top VI Entlastung des Vorstands

Cornelia beantragt die Entlastung des Vorstands. Der Vorstand wird mit 3 Enthaltungen entlastet.

Top VII Neuwahlen des Vorstands

Als erstes wird der Jugendwart gewählt, es werden Eike und Katrein vorgeschlagen, doch Eike lehnt diesen Posten ab. Dann wird abgestimmt ob Katrein Jugendwartin werden soll, einer ist dagegen und es gibt eine Enthaltung. So ist Katrein die neue Jugendwartin. Als zweites ist nun der stellv. Jugendwart an der Reihe. Es wird Eike vorgeschlagen dieser wird dann auch einstimmig gewählt. Dann ist der Kassenwart dran, Cornelia wird vorgeschlagen. Thilo auch, doch dieser lehnt den Posten ab. Es gibt 6 Enthaltungen, niemand ist dagegen. Dann wird der Schriftwart gewählt, Gregor wird vorgeschlagen, niemand sonst, keiner ist gegen ihn, es gibt 2 Enthaltungen. Jetzt wird der „Spaßwart“ gewählt, für diesen Posten werden Boj und Felix vorgeschlagen, doch Felix lehnt ab. Keiner ist gegen Boj, doch es gibt 1 Enthaltung. Als Bootswart wird als einziger Julian vorgeschlagen, dieser wird gewählt, es ist einer dagegen und es gibt 3 Enthaltungen. Nun wird ein neuer Posten bekannt, der Optiobmann. Dafür wird Finn vorgeschlagen, 3 sind gegen ihn und es gibt 3 Enthaltungen. Lotta wird als Regattawart vorgeschlagen und dann auch mit einer Enthaltung gewählt. Georg wird als Website-Pfleger mit 4 Enthaltungen gewählt. Als Jugendsprecher werden Magda, Felix und Frodo vorgeschlagen auch Runa doch diese ist nicht bereit. Frodo wird von einem Anwesenden gewählt, Felix von 3 Anwesenden, Magda gewinnt die sehr knappe Wahl mit 24 Stimmen der Anwesenden, Es gibt 7 Enthaltungen.

Top VIII Festsetzung der Beträge und Aufnahmegebühren

Es wird Abgestimmt das die Beträge, wie sie im Vorjahr wahren, bleiben. Keiner ist dagegen, doch es gibt 10 Enthaltungen.

Top IX Anträge

Frodo Kroglowski hat am Anfang der Versammlung einen Antrag gestellt, es solle ein neuer 420er gekauft werden, da dieses Thema für die Sparte Jahresplan 2001 schon vorgesehen war wird der Antrag angenommen und in der Sparte Top X weiter bearbeitet.

Top X Jahresplan 2001

Katrein die neue Jugendwartin stellt den Jahresplan 2001 vor. Der Jugendvorstand hat vor, 2 Fortgeschrittenen Kurse anzubieten, Regattatraining, Wochenendtrainings und wir haben vor wieder nach Goltoft zu fahren. Außerdem ist es geplant wieder nach Skaerbaek fahren. Selbstverständlich ist für sie die Jüngstenscheinprüfung. Außerdem bittet sie um Motive für ein Club-T-Shirt. Sie hat auch vor mit vielleicht 3 Kuttern bei der KiWo teilzunehmen. Aber es wird dieses Jahr keine Crashkurse geben, weil der Verein mit 100 Jugendmitgliedern überlastet wäre. Die Top-Nachricht ist aber das die Erwachsenen planen 2 420er zu kaufen.

Top XI Vorschläge und Wünsche

Nach dem der Wunsch nach mehr Slipwagen kam, beschließt Olli nun Herrn Liedtke beim Bauen zu helfen, das nötige Material ist schon bei Herrn Liedtke. Außerdem haben wir über einen Schwimmkurs nachgedacht.

Top XII Überreichung der Jüngstenscheine

Hartwig verteilt die Jüngstenscheine.

Top XIII Verschiedenes

Vereinsmeisterschaft:
Max bekommt als bester Optisegler einen Wanderpreis.

Olli verteilt Lob an...

Finn, weil er immer auf dem Wasser war und jeden Tag am Club. Außerdem zeigte er soziales Verhalten.

Max, weil er gut segelte, auch auswärts,

Sarah, weil sie den besten Aufschießer bei der Jüngstenscheinprüfung segelte,

Jana, weil sie bei viel Wind einem anderem gekentertem Boot Ihre Pütz gab,

die Eltern, die dieses Jahr besonders viel halfen.

Die neue Regelung um verlorene Spiebäume lautet: „Der 1. verlorene Spiebaum wird vom Club übernommen, jeder weitere muss selbst bezahlt werden.“

Bei internen Regatten muss als Startgeld nur fürs Essen bezahlt werden. Für Auswärts-Regatten gibt es vielleicht einen Zuschuss.

Das Wintertraining findet für die älteren von 1900 Uhr bis spät am Abend statt. Für die jüngeren von 1700 Uhr bis 1900 Uhr. Der Wintersport findet freitags in der Schule „Hochfeld“ (Rendsburger Seite vor der Nobisfähre) statt.

Die Weihnachtsfeier findet am 10.12.2000 um 1500 Uhr statt.

Olli schließt die Versammlung und wünscht allen einen guten Winter.

Ende der Sitzung: 17^{10}Uhr

Gregor Meisner
Breslauer Str.2, 24790 Schacht-Audorf
Tel.:04331-92352

WSCW-Vereinsmeisterschaft 2000

		Pkt-Zahl	Divisor	Regatten	Punktsumme	Ansegeln		Fight		Wurst	Opti	Jubi		Finale				Absegeln	
						Yardstick	Opti	505	Rüssel Open	Bünsdorf	B	Yardstick	Opti	505	420	14	29er	Opti	Yardstick
1.	Max Lutz	2,75	4	4	11		4				5		1					1	
	Tim Berndt	3	3	3	9	1						6							2
	Martin Lutz	4	3	3	12	2						9							1
	Carmen Bernitt	4,6	5	5	23	8			5	2							4		4
5	Julian Ramm	5	3	3	15	8			5								2		
	Norbert Hingst	5	3	3	15	4						8							3

	Ralf Meier	6	1	2	6				4			2							
	Michele Nefen	6,006	0,333	1	2		2												
	Eike Dietrich	7	3	3	21			14									2		5
10	Martin Holste	7,667	3	3	23				3			18				2			
	Olli Holste	8	3	3	24		9	14									1		
	Monika Lutz	9,009	0,333	1	3	3													
	Klaus Stammerjohann	9,009	0,333	1	3							3							
	Erin Zühlke	9,009	0,333	1	3								3						
15	Tom Gosch	10	1	2	10			2						8					
	Nina Ruckpaul	10	1	2	10	9											1		
	Finn Mrugalla	10,33	3	3	31		3				26		2						
	Gregor Meisner	11,75	4	4	47	7				4		12			24				
	Cornelia Bernitt	12	5	5	60	10				4		15			27				4
20	Rebecca Lutz	13,33	3	3	40		8				28		4						
	Lars Schubert	15,02	0,333	1	5		5												
	Cedric Zühlke	15,02	0,333	1	5								5						
	Matthias Jetschke	18	1	2	18			5						13					
	Lucy	18,02	0,333	1	6		6												
25	Katharina	18,02	0,333	1	6		6												
	Würfel Drewes	18,02	0,333	1	6			6											
	Thomas Jung	20	1	2	20			8						12					
	Boy-Otto Boysen	21,02	0,333	1	7	7													
	Jakob Marlen	21,02	0,333	1	7		7												
30	Jan Borkenstein	21,02	0,333	1	7		7												
	Dorothee Holste	23	1	2	23	6						17							
	Anne Renner	24,02	0,333	1	8		8												
	Frederik Teichmann	26	1	2	26					2				24					
	Nils Holste	27	1	2	27		9					18							
35	Holger Jess	27,03	0,333	1	9			9											
	Hartwig Friederichs	30	1	2	30							1		29					
	U.Tetzlaff	30	1	2	30							1		29					
	Lotta Meyer	30,03	0,333	1	10	10													
	Kolja Wohlleben	30,03	0,333	1	10		10												
40	Jakob Fölster	30,03	0,333	1	10		10												
	Jana Jaquet	33,03	0,333	1	11		11												
	Johann Clausen	33,03	0,333	1	11				11										
	Phillip Meurer	33,03	0,333	1	11				11										
	Felix Trompke	34	1	2	34		2								32				
45	Georg	36	1	2	36		12								24				

	Borken-stein																		
	Sarah Liedke	36,04	0,333	1	12		12												
	Caroline Kalkreuth	36,04	0,333	1	12							12							
	Pascal Zühlke	39,04	0,333	1	13							13							
	Oneida Zühlke	39,04	0,333	1	13							13							
50	Runa Bor-kenstein	42	1	2	42							15			27				
	Ingo Trede	42,04	0,333	1	14							14							
	Babette Wegener	42,04	0,333	1	14							14							
	Phillip Zühlke	48,05	0,333	1	16							16							
	Amelie Zühlke	48,05	0,333	1	16							16							
55	Antje Gosch	59	1	2	59			30						29					
	Frodo Kroglowski	96,1	0,333	1	32										32				
	Jens Hol-scher		0,333	1	3											3			

Die Regeln:

Es zählt bei jeder Regatta (auf dem Wittensee) nur der Platz in der jeweiligen Klassenwertung. Dadurch kann man bei kleinen Regatten (bzw. kleinen Feldern) leichter was reißen, als bei großen.

Die Punkte aller gesegelten Regatten werden addiert und durch die Anzahl der gesegelten Regatten geteilt. Bei nur zwei gesegelten Regatten entfällt diese Division, bei nur einer gesegelten Regatta wird mit 3 multipliziert. D.h. - erst wer drei oder mehr WSCW-Regatten segelt, hat optimale Chancen.

Wer danach die wenigsten Punkte hat, ist Vereinsmeister.

Bei Punktgleichheit zählt zunächst die höhere Anzahl von Regatten, dann der (terminlich) direkte Vergleich.

kurz notiert

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt:

An Susanne Wrede-Meier und Ralf Meier zur Geburt von XXXXXXXXXX Meier

Herzliche Geburtstagsgrüße zum 60. An:

Jörn Sothmann, Hamburg
Hans-Jürgen Holste, Kronshagen
Peter Wendler, Schülp

Mitgliederbewegungen:

Austritte zum 31.12.2001:

Statusänderungen (ruhend):

Buchtipps

Die "Bibel" fortgeschrieben

KN vom 30.01.2001

Die "Seemannschaft" aus dem Verlag Delius Klasing wird gern auch als "Bibel der Segler" bezeichnet. Aber im Gegensatz zur Bibel der Christen muss sie immer wieder erweitert und fortgeschrieben werden. Gerade in den letzten Jahren hat sich durch neue Bootsbaumaterialien, moderne Kommunikationsmöglichkeiten von GPS über EPIRB bis zu elektronischen Seekarten viel getan. Aber auch bei den gesetzlichen Bestimmungen gibt es immer wieder Änderungen. Andererseits haben sich die früher so strengen Yachtgebräuche gründlich gewandelt. Was anno dazumal darüber in den alten Ausgaben zu finden ist, Würde bei den Jugendgruppen heute nur Gelächter ernten. Auch die 25. Auflage der Seemannschaft mit 724 Seiten plus Stichwortverzeichnis und ungezählten Illustrationen erweist sich wie ihre Vorgänger als Nachschlagwerk und Lehrbuch zugleich. So viel Buch hat allerdings auch seinen Preis: 78 DM.

(hg)

Solveig VII im Schwarzen Meer

KN vom 30.01.2001

(hg) Weltumsegler Rollo Gebhard hat schon vor geraumer Zeit die Segel eingemottet und sich für stäbige Motorboote entschieden. Mit seiner neuen "Solveig VII" wieder einer traditionellen Motoryacht von der holländischen Linssenwerft, legte er 23 10 Kilometer über die Donau und zurück. Darüber berichtet er mit vielen Illustrationen in "Blaue Donau - Schwarzes Meer" (Delius Klasing; 267 Seiten; 44 DM). Er mischt persönliche Erlebnisse, gute und weniger schöne, mit historischen Rückblicken, schildert das im Osten nicht immer einfache tägliche Leben eines Motorbootführers mit Westflagge, traf auf schikanöse ebenso wie auf hilfsbereite freundliche Menschen. Motorbootskipper werden manchen nützlichen Tipp entdecken. Und wer seine Abenteuer nur noch vorwiegend im Sessel erleben kann, kommt bei Gebhard gut auf seine Kosten. (hg)

Beiträge und Gebühren 2001

Mitgliedsbeiträge

	Aufnahmegebühr	Jahresbeitrag
Vollmitglied	100,00 DM	240,00 DM
Sonderstatus	100,00 DM	120,00 DM
Ehegatten	100,00 DM	70,00 DM
Jugendmitglied	50,00 DM	75,00 DM
	(2. Kind 40,00 DM, weitere frei)	

Liegeplätze und Slippen

Wasser oder Land	Länge x Breite x 12,- (jeweils auf volle Meter aufgerundet) mindestens 80,00 DM
Gastlieger (Saison)	300,00 DM incl. Liegeplatz
Gastlieger (Tag)	8,00 DM
Slipgebühr	8,00 DM
Clubschlüssel	Leihgebühr 10,00 DM

Impressum

Herausgeber
Wassersport-Club am Wittensee e.V.
24361 Groß Wittensee
1.Vors.: Hartwig Friederichs
Resedenweg 23
22339 Hamburg

Ausgabe
Nummer 101, 30. Jahrgang
April 2001, Auflage: 180 Stück.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.

Redaktion
V.i.S.d.P.: Johannes Freund

Autoren dieser Ausgabe:

Kontonummern
Bank: Kreissparkasse Eckernförde
BLZ: 210 520 90
Kto Nr.: WSCW (sen.) 19 11 14
Kto Nr.: WSCW (jun.) 19 22 45

Spenden an den WSCW:
Seit 1.1.2000 direkt an den WSCW
Bank: Kreissparkasse Eckernförde
BLZ: 210 520 90
Kto. Nr.: 191 114
Verwendung: Spende an WSCW mit eigenem Namen mit eigener Anschrift!

Adressen der Clubleitung

1. Vorsitzende Hartwig Friederichs Resedenweg 23 22339 Hamburg ☎ 040 500 49 155 Fax 040 500 49 157 h.friederichs@t-online.de	**2. Vorsitzende** Susanne Simpson Steinrade 12 b 24794 Bünsdorf ☎ 04357/996881 Fax 04357/996882 s-simpson@foni.net
Kassenwartin Renate Holste Klausbrooker Weg 18 24119 Kronshagen ☎ 0431 54 21 24	**Schriftwart & Presse** Susanne Wrede-Meier Habyer Straße 22 24361 Groß Wittensee ☎ 04356 986650 s.wrede@ki.comcity.de
Technikwart Ulrich Rexa Diestelkamp 124 24340 Eckernförde ☎ 04351 41 61 9	**Meldestelle** Renate Holste Klausbrooker Weg 18 24119 Kronshagen Fax: 0431/880-4283 landtechnik@ilv.uni-kiel.de web: www.segel.de/wscw
WWW und Kurier: Johannes Freund Jägersberg 14 24103 Kiel ☎ 0431 5579813 j.freund@gmx.de	
Jugendwart Katrein Assmann Hollingstraße 22 24782 Büdelsdorf ☎ 04331 39962 k.assmann@freenet.de	**Stellv. Jugendwart** Eike Dietrich Osterbyholz 24367 Osterby ☎ 04351 42075 Eike_Dietrich@yahoo.de
Jugendkassenwart Cornelia Bernitt Schulweg 2 24361 Klein Wittensee ☎ 04356 441 JBernitt@t-online.de	**Jugendschriftwart** Gregor Meisner Breslauer Straße 2 24790 Schacht-Audorf ☎ 04331 92352 Familie.Meisner@t-online.de
Jugendsprecherin Magda Vallée Löwenstraße 15 24768 Rendsburg ☎ 04331 21948	**Jugendregattawart** Lotta Meyer Brunnenstraße 3a 24782 Büdelsdorf ☎ 04331 39 737 DieMeyers@t-online.de
Optiobmann Finn Mrugalla Veilchenweg 6 24340 Eckernförde ☎ 04351 42693	**Jugendbootswart** Julian Ramm Stettiner Straße 17 24768 Rendsburg ☎ 04331 469700
Internet http://www.wscw .de	